

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	49 (1951)
Heft:	8
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

so gern zu dem von der Firma Helvepharm AG. in Basel offerierten Zwieri, das uns herrlich mundete. Auch hier unsern besten Dank. —

Inzwischen wurde es langsam Zeit, zum Bahnhof zu gehen. Abschiednehmend grüßte uns noch ein Sonnenstrahl. Den lieben Kolleginnen der Sektion Basel danken wir noch einmal herzlich für ihre Gastfreundschaft und alles Gebotene.

M. Lehmann.

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Neu-Eintritte:

Sektion Solothurn:
54a Frau Bögtli-Widmer Luisa, Büren.
Sektion Aargau:
118a Herr Zürcher Erika, Wettingen,
geb. 11. Januar 1924
Unsern neueingetretenen Kolleginnen ein
herzliches Willkommen.

Jubilarinnen

Sektion Solothurn:
Frau Wyß-von Arg Blanca, Härfingen
Frau von Rohr-Gubler Ida, Winznau
Unsern Jubilarinnen die herzlichsten Glück-
wünsche.

Rückblick

Liebes und Leides, alles geht vorbei! So liegen auch die beiden Tage, der 18. und 19. Juni, die so viele Schweizer Hebammen in Basel versammelten, wieder hinter uns. Freudlich wurden wir von unsern Kolleginnen daselbst begrüßt und geführt.

Im Stadcaffino, mit den schönen Freskenmalereien ob der Hauptfront, durften wir die Festkarten in Empfang nehmen und wurde uns der prächtige „Storch Storch schnibel schnabel“ als Festzeichen angesteckt.

Wir bezogen jogleich unser Hotel, um anschließend einen kleinen Bummel zu unternehmen durch die Straßen der althistorischen Stadt.

Unser Weg führte uns zum Rhein, der als wäldischäumender Bergbach den Bergen Bündens entspringt und gurgelnd auf seine weite Reise geht, um dann in Basel als ruhiger Strom sein ewiges Abschiedslied zu singen. Schnell statten wir noch dem Münster einen Besuch ab. Mächtig steht diese alte, ehrwürdige Kirche vor uns. Was könnte sie wohl alles erzählen? Wir gehen um die Ecke und streifen durch die fühlen Säulengänge und unwillkürlich macht man sich Gedanken über früher und heute.

Um 14.30 Uhr beginnt die Versammlung im Stadcaffino. Frau Meyer, Präsidentin der Sektion Basel, begrüßt die anwesenden Kolleginnen herzlich. Aber auch wir möchten Frau Meyer und ihren Helfern von Herzen danken für alle Mühe, die es sie gekostet hat, bis alles so tadellos klappen konnte. In der Eröffnungsansprache der Zentralpräsidentin werden speziell begrüßt Fräulein Fader als Protokollführerin, Fräulein Zellweger als Vertreterin der Presse, Frau Debantéry als Übersetzerin. Auch diesen allen wird der wärnste Dank ausgesprochen für ihre hingebende Arbeit. Unsere Kollegin, Frau Thibaudi, verliest ein sehr schönes Gedicht und anschließend wird die Traftandenliste behandelt. Wäre es doch endlich möglich, daß Zentralvorstand und Sektionspräsidentinnen in guter Harmonie zusammen arbeiten würden. Es könnte so manche Unliebsamkeit aus dem Wege geschafft werden. Ungefähr um 19 Uhr waren die Verhandlungen vom ersten Tag geschlossen. Mit bestem Appetit setzten wir uns nachfolgend an die herrliche Banketttafel im prächtig-

dekorierten Saal. Basler- und Schweizerfähnlein schmückten unsere Tische. Allen mundete es köstlich. Zum Abschluß ergötzen wir uns an dem dargebotenen Theaterstückli. Es war aber auch zu lustig und fidel und ließ uns für eine Zeitlang alles vergessen.

Gegen morgen öffnete Petrus die Schleusen des Himmels. Bei strömendem Regen begaben wir uns nach dem Zoo zum zweiten Verhandlungstag. Der Vormittag war ausgfüllt mit wertvollen und lehrreichen Filmdarbietungen der beiden großen Basler Firmen Ciba AG. und Geigy AG. Bestens möchten wir für diese Darbietungen und Vorträge danken.

Endlich folgte die Bekanntgabe der Beschlüsse. Ueber den Beschluss der Abhaltung der Delegiertenversammlung 1952 in Biel entlud sich ein kleines Gewitter, daß alles ein wenig außer Hand und Band kam. Wie es sich unter Kolleginnen gehabt, verfügte man wieder Brücken zu bauen von hüben und drüben. Die Diskussion wurde beendet und man begab sich zum Essen.

Am Nachmittag spazierten wir durch den schönen Zoologischen Garten. Es ist ein Genuss, die herrlichen Anlagen zu passieren in ihrer abwechslungsreichen Fülle. Die vielen Tiere verzeigten uns in immer neues Staunen. Was gehört auch nicht alles zu Gottes Kreaturen.

Die Zeit eilt. Wir setzen uns noch schnell zu Kaffee und Kuchen, in freundlicher Weise gespendet von der Firma Helvepharm, Basel. Dankbar wird auch das genossen. Die Tagung ist damit beendet und alles rüstet sich zur Heimreise.

Noch einmal herzlichen Dank den Kolleginnen von Basel, die nichts unterließen, die Tage so schön wie möglich zu gestalten.

Gerne möchten wir noch erwähnen, daß wir wieder sehr reichlich beschenkt wurden mit Naturgaben verschiedener Firmen von Basel sowie von der Firma Guiguz, Biadens, und Phasag, Schaan i. L. Freudig und dankbar wurden die Päckli in Empfang genommen.

Großzügig wurden uns auch wieder Geldspenden zugestellt von der Firma Dr. Gubler-Knoch, Glarus . . . 200.— Firma Nestlé AG., Bevey . . . 150.— Firma Nob & Co., Münchenbuchsee . 125.—

Mit freundlichen Grüßen:

Im Namen des Zentralvorstandes:
Die Präsidentin: Die Aktuarin:
i. V. Frau D. Lippuner Frau L. Schädli

Die bakteriologische Untersuchung ergibt:



Jeden Schleimschoppen frisch zubereiten!

Galactina-Schleim ist in 5 Minuten gekocht und bietet daher die beste Gewähr für einwandfreie, saubere Zubereitung und Schutz vor Verdauungsstörungen.

REISSCHLEIM

GERSTENSCHLEIM

HAFERSCHLEIM

HIRSESCHLEIM

Die günstigen Resultate bestätigen die Zweckmässigkeit der GALACTINA - Schleim - Präparate

Prolog

anlässlich der Delegiertenversammlung in Basel
(Vorgetragen von Frau Schudi in Muttens)

Der Hebamm' Bruef, wenn au e schwere,
Ist ein vo de schönste Frauebruef.
Will jemand ihn erlehre,
Sott vo innen usc chd der Ruef.
Es brucht derzue bei groÙe Name
Und au e bei Natur.
Der gueti Ruef git scho der Rahme,
E schärfe, rege Geit birgt d'Investur
Und steht no s'Härz am rächtige Fläc.
Denn wird bestimmt erreicht der Zwätz.
Nid jeder Hebamm' bietet ihre Bruef
E jorgefrei Christänz,
Denn d'Klinike stöbn hoch im Kurs,
Was für sie e groÙe Konkurrenz.
S'git aber immer wieder Fraue,
Die s'Chindli daheim empfange wei.
Sie seje in d'Hebamm' e großes Vertraue
Und wüsse: Mi bringts einen dörft au nit mit em
Servierboy.
Bi Tag u bi stockfinstren Nacht,
Bi Föhn und scharfer Bise,
Folgt jedem Ruef si für us d'Wacht
Und fragt nit z'erfcht nach de Devise.
Sie kennt sei Unterschied vo rich und arm —
Alli bettet si gleich lieb und warm.
Und wenn si vielz Jahr erfüllt het ihri Pflicht
Und trukt si d'Alterslast,
Stöht ihr setti Pension in Sicht,
Ganz im Bersteide isch no Schmalhans bi ihr z'Gascht.
E mänge Däntleli isch stoh bliebe,
Ihrem Läbensweg entlang.
Glücklig, wäm si no s'Altersstübl,
Efüle mit Freude und Glanz und Klang.
Der Hebammme Stand isch en alte Stand —
Das tuet jo d'Bible, die älst Wälchrönit kund.
Scho i ganz alte Zite, wo no im Aegypterland
D'Pharaone g'regert hei mit roher Gwalt —
Do het emol e Kästchen usgrächnet d'Hebamm' welle
dinge,
Um s'Hebräisch Volk us e tieß Nivo z'bringe.
Vo ihre verlangt dä groÙi Böllerbezwingen,
Si mües als unter der Geburt di Chindli umbringe!
Die gscheiti Frau isch aber um e Antwort nid
verläge —
Bi sich wird si däntli ha: Sälb brächt jo grüßt sei Säge.
Zum Käiser seit si: „Das liegt nid in euer Macht,
Die Hebräerinne sind anders als d'Aegypterinnen
gschafft.
Wenn mir au sojort zur Stell' si, vim ersche Alarun,
So hett bi eufer Ankunft die Mütter s'Chindli isch
seit im Arm.“
Scho vo dörte datiert der Hebamm' ihre Ehretitel,
„die weise Frau“
Und i glaube, die meischte vo ihne verdiene ihu au.

Mitteilung

Es kommt immer wieder vor, daß von den Sektionen Jubilarinnen einige Monate zum voraus gemeldet werden. Es können unter keinen Umständen Jubiläumsprämien vor der Erfüllung des 40. Dienstjahrs und mindestens 20-jähriger Mitgliedschaft des Schweiz. Hebammenverbandes ausbezahlt werden. Dies muß jeweils mit Angabe des genauen Datums der Diplomierung über die Sektionspräsidentin der Centralpräsidentin gemeldet werden.

Kassieramt: Wie ich nachträglich vernommen, ist verschiedenen Mitgliedern in der Jahresrechnung bei den Ausgaben der Posten: Kursdifferenzen im Betrage von Fr. 486.50 nicht klar verständlich gewesen. Es müßten letztes Jahr verschiedene Werteschriften von Staats- oder Kantonsanleihen konvertiert, d.h. erneuert werden. Da im Moment der Konversion der Kurswert des Frankens tiefer stand als bei der Erstellung derselben, ist eine Wertdifferenz entstanden, die ausgesgleichen und selbstverständlich als Ausgabe verbucht werden mußte. Dies zur allgemeinen Orientierung.

NB. Da noch immer einige Sektionen ihre Jahresbeiträge nicht abgeliefert haben, möchte ich dieselben eruchen, es recht bald zu tun, und zwar auf unser Postcheckkonto III 14685. Ich möchte in Erinnerung bringen, daß dies jeweils bis Ende Mai geschehen sein sollte.

fig. B. Bösch, Zentralkassierin.

Krankenkasse**Bergabungen**

An der diesjährigen Delegiertenversammlung in Basel gingen unserer Kasse von folgenden Firmen nachstehende Spenden in bar zu:

Firma Galactina & Biomalt AG.	
in Belp	200.—
" Herr Dr. Gubser in Glarus	200.—
" Herr Nobs in Münchenbuchsee	125.—
" Nestlé in Vevey	150.—
" Phasag AG. in Schaan	100.—

Es bedeutet dies für unsre Kasse mehr als eine freundliche Geste und wir sprechen den Spendern auch hier unsern wärmsten Dank aus für diese Wohltat.

Für die Krankenkassekommision:

Die Präsidentin: Die Altkarin:
J. Glettig, J. Krämer,
Winterthur, Wohlenbergstr. 23 Horgen, Zugerstr. 3
Tel. (052) 2 38 37 Tel. (051) 924 605

Krankmeldungen

Fr. Grossmund, Muttenz
Frau Keller, Villigen
Frau Bentert, Igels
Frau Bühler, Herrliberg
Frau Rötheli, Bettlach
Frau Barth, Luzern
Frau Schwager, Winterthur
Frau Kehler, Lüs
Mlle Renand, St-Georges (Waadt)
Fr. Gehring, Buchberg
Frau Sieger, Zürich
Frau Gagnauz, Murist (Freiburg)
Frau Bühler, Kradolf
Fr. Beheler, Biglen
Frau Schmitz, Boll
Fr. Scheuermann, Niederglatt
Frau Lacher, Egg/Ginsiedeln
Fr. Moor, Dürergrund
Frau Heierli, Gais
Mme Roulin, Gaggenau (Waadt)
Frau Hohl, Zürich
Fr. Hayoz, Wünnewil (Freiburg)
Frau Uebelhart, Welschenrohr
Mme Bischof, Dällens (Waadt)
Mme Leibischer, Alterswil (Freiburg)
Mme Mercanton, Les Verrières (Neuenburg)
Mme Schlüchter, L'Isle (Waadt)
Frau Bodmer, Erlinsbach

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für
Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes.
Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

**Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS**

Frau Lang, Roggwil-Dorf

Sr. Paula Gern, Solothurn

Frau Buff, Abtwil

Frau Urben, Biel

Frau Schlegel, Mels

Frau Kalbermatter, Turtmann

Mme Modoux, Orsonnens (Freiburg)

Frau Wiesmer, Hüttwilen

Frau Schäfer, Attinghausen

Frau Küttel, Oberarth

Frau Rutishauser, Münchwilen

Frau Jenzer, Bühlberg

Mme Mentha, Boudry (Neuenburg)

Wöchnerinnen:

Frau Schmid-Andrist, Naters (Wallis)
Mme Gisela Mottier, Territet (Waadt)

Für die Krankenkassekommision:

Frau Ida Sigel, Kassierin,
Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeigen

In Basel verstarb am 8. Juni 1951 die im
Jahre 1870 geborene

Frau Strütt

in Zürich am 30. Juni 1951 die im Jahre 1860
geborene

Frau Sallenbach

und in Mühlberg/Bern am 8. Juli 1951 die im
Jahre 1874 geborene

Frau Stern

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herz-
lichem Gedachten.

Die Krankenkassekommision

Kur- und Landaufenthalte

Wir empfehlen den Mitgliedern, nachstehende Statutenbestimmungen über die Leistungen unserer Kasse bei Kur- und Erholungsaufenthalten zu beachten:

Art. 19. Für Badekuren und Landaufenthalte wird das Krankengeld nur dann ausbezahlt, wenn dieselben vom Arzte oder Vertrauensarzt als notwendig angeordnet werden. Der Arzt hat den Ort zu bestimmen. Das Mitglied hat der Krankenkassekommision sofort ein bezügliches ärztliches Zeugnis einzusenden, ansonst jeder Anspruch auf Unterstützung verloren geht.

Die Patientin hat sich bei Ankunft an ihrem Aufenthaltsort resp. Kurort sofort in ärztliche Behandlung zu begeben und sich vom Arzt des betreffenden Ortes bezw. der Anstalt ein weiteres Zeugnis ausstellen zu lassen, das der Krankenkassekommision unverzüglich einzusenden ist. Ferner ist alle 14 Tage ein Zeugnis über den Verlauf der Krankheit an die Krankenkassekommision einzusenden.

Zeugnisse, welche erst nachträglich eingeholt werden, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Rückkehr vom Kurort oder Landaufenthalt ist der Krankenkassapräsidentin sofort mitzuteilen.

Art. 20. Ein erkranktes Mitglied hat inner 7 Tagen der Präsidentin das ärztliche Zeugnis eigenhändig unterschrieben zuzustellen. (Man soll dies nicht dem Arzt überlassen, der es meistens vergibt.)

Ferner machen wir auf die bestimmten Ausgangszeiten in den verschiedenen Monaten aufmerksam. Entfernung außerhalb des Wohnortes sind vom Arzt besonders zu bewilligen und der Präsidentin sofort mitzuteilen.

Unkenntnis der Statuten schützt nicht vor Schaden.

Für die Krankenkassekommision,

Die Präsidentin:

J. Glettig

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Zu der Donnerstag, den 16. August 1951, um 13.45 Uhr stattfindenden Versammlung im Gasthof Wildegg, laden wir alle Kolleginnen recht freundlich ein. Die Delegierten erhielten Bericht über die schweizerische Tagung in Basel.

Herr Dr. Ott in Wildegg referiert über das Thema „Die Hausgeburt“. Merkt Euch den 16. August gut. Auf zahlreiches Wiedersehen

Der Vorstand.

Sektion Basel-Land. Unsere Sommerversammlung findet am 9. August, 14 Uhr, in der Gemeindestube zum Falten in Liestal, statt. Anlässlich des Zusammenseins können dann die Ernährungsbüchlein abgegeben werden. Sr. Hanny Brodbeck war so freundlich und sandte uns deren hundert Stück. Der Mittelpunkt der Versammlung bilden drei liebe, treue Mitglieder. Frau Jansen, Pratzen, kann auf ihre 40-jährige und Frau Rudin, Ziefen, und Frau Kaufmann, Bius, auf ihre 25jährige Tätigkeit zurückblicken. An dieser Stelle möchte ich allen Jubilarinnen vom Guten das Beste für ihr weiteres Wirken wünschen. Möchte alle Kolleginnen freundlich bitten, nach Möglichkeit beizutragen, um die Feier recht angenehm gestalten zu können. Lasst Blumen sprechen!

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Basel-Stadt. Noch einmal 58. Delegiertenversammlung.

Liebe Kolleginnen, die zwei Tage der diesjährigen Delegiertenversammlung sind hinter uns; doch möchten wir es nicht unterlassen, für die vielen uns zugesandten Dankesbriefen in deutscher, französischer und italienischer Sprache ebenfalls herzlich zu danken!

Aber auch großer Dank gebührt den Firmen, die in unserem Programmheft inserierten; denn ohne ihre großzügige Unterstützung wäre es unserer kleinen Sektion nicht möglich gewesen, die Tagung in dem Rahmen durchzuführen, wie dies zur Zufriedenheit der meisten unserer Schweizer Kolleginnen eben gejährt! Ebenfalls sei dem Allg. Consumverein beider Basel für den guten „Balthis“ in Form einer Schachtel Biskuits an dieser Stelle nochmals gedankt.

Wir Basler Kolleginnen grüßen Sie alle nochmals aufs herzlichste und hoffen auf ein frohes Wiedersehen an der 59. Delegiertenversammlung.

E. Meyer-Born.

Sektion Bern. Einer freundlichen Einladung der Firma Nestlé folgend, fuhren am 18. Juli bei strahlendem Wetter zirka 120 reisfertige Hebammen aus dem ganzen Kanton Bern nach Vevey. Die Reise führte uns durchs Simmental, wo unterwegs noch Kolleginnen einstiegen, über den Jaunpass und durchs liebliche Greizerzlandchen an unser Reisziel. Nach einem Picknick am Strand besuchten wir die Poupomnière Nestlé. Einführend berichtete uns Herr Meylan über Gründung und Zweck des Heims. Darauf wurden wir in zwei Gruppen durch das Haus geführt. Die moderne und höchst zweckmäßige, allen hygienischen Anforderungen gerecht werdende Einrichtung hinterließ bei allen Be-

Zur Bekämpfung heftiger Nachwheen
eignet sich, wie eingehende klinische Versuche bewiesen haben und wie viele Ärzte und Hebammen immer wieder bestätigen, MELABON ganz ausgezeichnet. Vielen Hebammen ist deshalb MELABON als Schmerzbeseitigungsmittel in der geburtshilflichen Praxis fast unentbehrlich. Es ist in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen ungünstig für die Mutter und ohne Einfluß auf das Kind. Auch von Herz-, Magen- und Darmkranken wird es gut vertragen. MELABON ist in der Apotheke ohne Rezept erhältlich und darf allen Hebammen bestens empfohlen werden.

K 9681 B

sucherinnen den besten Eindruck. Was die kleinen Pfleglinge anbetrifft, hatte man das Gefühl, daß sie sich in dem vorzüglich geführten Heim wohl fühlen und daß es ihnen an nichts mangelt. Unsere Präsidentin, Frau Herren, verdankte der Directrice, Mlle Exhaquet, und ihrer Mitarbeiterin sowie den Herren Meylan, Bosser und Bellmann die Einladung und Führung herzlich.

Darauf traten wir die Heimreise an. Nach einem kurzen Halt in Villeneuve ging's über den Pillon durchs Saanenland und über die Saanenmöser nach Zweisimmen, wo wir noch einmal Halt machen. Zurück um 22 Uhr langten wir in Bern an, müde, aber um ein schönes Erlebnis reicher geworden.

Der Firma Nestlé sei an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen für die freundliche Einladung, den ansehnlichen Beitrag an unsere Reisekosten sowie für das süße Abschiedsgeschenk. Herzlichen Dank gebührt auch unserer Präsidentin, Frau Herren, für ihre Mühe und Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Reise. Es bleibt zu wünschen, daß bei künftigen Reisen die Teilnehmerinnen die Anordnungen der Präsidentin besser befolgen.

Für den Vorstand: M. Schär.

Sektion Biel. Zu unserer letzten Delegiertenversammlung möchte ich noch Stellung nehmen.

Erstens möchte ich den lieben Basler Kolleginnen recht herzlich danken für ihren freundlichen Empfang, ebenfalls dem Zentralvorstand für ihre große Arbeit.

Dann aber möchte ich mit einer Bitte an alle Delegierten gelangen: Behandeln wir doch in Zukunft jeden Artikel in Ruhe und Sachlichkeit und vergessen wir nicht, daß wir als sog. „weisse Frauen“ dadurch unserem Berufstand Ehre machen.

Sicher sind viele unter uns, die freuen sich wochen- oder monatelang auf die kurze Ausspannung und das kollegiale Zusammensein — oder geben wir alle unsern Beitrag zum guten Gelingen.

Und nun auf frohes Wiedersehen das nächste Jahr in Biel.

Unsren lieben Sektionsmitgliedern zur Kenntnis, daß im August ein kleiner Ausflug mit Picknick geplant ist. Es werden noch Karten ver- sandt. Mit kollegialen Grüßen

A. Mollet.

Sektion Luzern. Unsere Delegierten an der schweizerischen Hebammentagung in Basel danken den Basler Kolleginnen nochmals herzlich für die gastfreudliche Aufnahme, die sie erfahren durften.

Diesen Herbst steht uns noch eine Feier zu Ehren von drei Jubilarinnen bevor. Näheres folgt in der nächsten Nummer der „Schweizer Hebammme“.

Mit kollegialem Gruß!

J. Bucheli, Aktuarin.

Sektion Sargans-Werdenberg. In der letzten Versammlung vom 12. Juli beschlossen wir in Anwesenheit von neun Mitgliedern, am 16. August einen Ausflug auf die Tannenbodenalp ob Flums zu machen. Wir laden dazu unsere Mitglieder herzlich ein. Also, wir gedenken, bei guter Witterung am 16. August um 13.45 Uhr in Flums am Bahnhof mit dem Postauto abzufahren. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Tel. 11 Auskunft.

Absahrt von Flums Bahnhof 19.16 nach Sargans
Absahrt von Sargans 19.54 nach Buchs
Absahrt von Flums 19.34 nach Wallenstadt

Bei unserer letzten Zusammenkunft konnten wir vier Jubilarinnen feiern. Frau Lippuner von Buchs und Fr. Riehl von Gams konnten auf 40 Jahre Berufstätigkeit zurückblicken, Frau Göldi von Sennwald und Fr. Dürr von Gams konnten ihr 25jähriges Jubiläum feiern. Wir möchten auch an dieser Stelle unsern verehrten Jubilarinnen herzlich gratulieren und herzlich danken für ihr Wirken und Schaffen in unserer Sektion und im Beruf. Fortsetzung unseres Jubiläumsfestchens auf der Tannenbodenalp. Darum kommt bitte alle! Bitte einen Löffel mitbringen!

Zum 40. Berufsjubiläum

verfaßt von unserer Präsidentin, Frau R. Rüter, Flums

Das Jahre kommen, daß Jahre vergehen

Das lernt wohl ein jedes im Leben verstehen,

Denn unaufhaltsam ist ja die Zeit

Dies sagt Dir gerade dieses „heut“.

Denn vierzig Jahre sind es her,

Seitdem es war Dein tief Begehr‘,

Deine Liebe und Kraft dem Nächsten zu geben

Um Hilfe zu sein beim werdenden Leben.

Nicht achtend des Weges, nicht achtend der Zeit —

Zu jeder Stunde warst Du bereit.

Wo andere schlafen hast Du gewacht

Bei manch einer Mutter die ganze Nacht.

Wit freudigem Hoffen oder auch schmerzlichem

Hast Du die Erdbürgler empfangen. Bangen

Du hast sie gehetzt und gepflegt in Liebe

Die zarten Pflänzchen dort in der Wiege.

Und warst Du einmal müde,

Man merkte es nicht

Du tatst trotz allem

Stets Deine Pflicht.

Wir reichen Dir zu Dank und Ehr

Von Herzen dies Gebinde her.

Nun gebe Gott, daß Dir noch blühe

Monch frisches, sonniges Lebensjahr

Dir lieber, treuer Jubilar.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand:

Die Aktuarin: Rösy Freuler.

Sektion Schaffhausen. Wir bitten unsere Mitglieder, davon Kenntnis zu nehmen, daß unsere August-Versammlung mit Rücksicht auf die Jahrhunderfeier ausfällt. Der Zeitpunkt der nächsten Versammlung wird dann in der Num-



Immer noch der einzige

von Professoren des In- und
Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller
Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-**POUPON-Sauger**

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

K 843 B

KINDER-PUDER
ein vorzüglicher
Puder für Säuglinge & Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen
neutral, hergestellt
aus ausgewählten
Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes
Spezial-Oel für die
Kinderpflege, ein
bewährtes Mittel bei
Hautreizungen, Schuppen,
Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN
Schweiz Wirtschaftsgemeinde

K 764 B

mer vom September an dieser Stelle wieder
publiziert.

Den Basler Kolleginnen möchten wir für die
freundliche Aufnahme und die flotte Durch-
führung der Delegiertenversammlung herzlich
 danken. Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Ver-
sammlung findet am 14. August 1951, punkt
14 Uhr, im „Erlenhof“ statt. Es wird der Dele-
giertenbericht und allerlei Interessantes ver-
lesen.

Wir danken der Sektion Basel recht herzlich
für die große Mühe anlässlich der Delegierten-
versammlung sowie den läblichen Firmen,
welche uns auch dieses Jahr beschert haben
und allen sonstigen Personen, welche zum guten
Gelingen der schönen Tagung beitrugen.

Für die Sektion Winterthur:
Eine „Galathé“-Berehrerin.

Sektion Zürich. Im August findet keine Ver-
sammlung statt. Dafür wollen wir am 11. Sep-
tember, bei jedem Wetter, einen Ausflug machen
nach Uetikon, zu Herrn Direktor Gerber in die
Anstalt für schwer erziehbare Jünglinge. Um
13.30 Uhr fährt das Postauto vom Bahnhof
Wiedikon-Zürich ab nach Uetikon; es fährt direkt
bis zur Anstalt.

Herr Direktor Gerber hat uns freundlich ein-
geladen; er wird uns durch die Anstalt führen
und dann noch einen kleinen Vortrag halten.

Nachher werden wir uns im Restaurant
Frohsinn ein Café complet zu Gemüte führen,
um den Nachmittag ausklingen zu lassen. Es
würde uns sehr freuen, wenn sich viele Mitglieder
an diesem sicher schönen und interessanten
Ausflug beteiligen würden.

Vorherige Anmeldungen sind erwünscht und
wir bitten die lieben Kolleginnen, sich bis
8. September bei Frau M. Biederkehr, Heb-
 amme, Bahnhofstraße 10, Dietikon, anzumelden.

Zwei unserer lieben, alten Kolleginnen sind
abberufen worden; am 13. Mai Frau Hager
und am 30. Juni unser ältestes Mitglied, Frau
Sallenbach. Wir wollen ihnen ein freundliches
Andenken bewahren und ihnen die ewige Ruhe
 gönnen.

Es grüßt freundlich

Für den Vorstand: Irene Krämer.

IN MEMORIAM

Ida Kernen-Berger, Neutigen

Am 9. Juli starb unsere liebe, unvergleichliche
Frau Kernen. Ein Verounfall mit Schädelbruch
hat sie so unerwartet dahingerafft. Der Herr
möge ihr gnädig sein.

Es hat sicher uns Kursgenossinnen alle tief
erschüttert, als wir von ihrem plötzlichen Hin-
scheiden erfuhren. Die Dahingegangene stand in
ihrem 55. Lebensjahr. Zu ihrer Familie hat sie
eine große Lücke hinterlassen. Wir werden sie in
guter Erinnerung behalten; wie freuten wir uns
immer an ihrer fröhlichen Natur, an den trafen
und humorvollen Sprüchlein. Von ihr als Heb-
 amme sagte man: „In jedem Hause macht sie
es gleich, sie hat nie gefragt, ob arm oder reich.“

Allen Kurskolleginnen von 1919 bis 1920
beste Grüße.
M. Laederach.

habe. Im Gegenteil — ein böser Blick traf mich
mit den Worten: „Nimm du den Bruder nur
wieder zurück, den wollte ich gar nicht.“

Im Treppenhaus einer Patientin begegnet
mir ein Meteli. „Willst du zu unserer Nach-
barin? Das darfst du nicht, weißt, sie ist krank,
sie bekam in der Nacht ein Kind und muss Ruhe
haben.“ Entsetzt schaute es mich an, wie ich doch
hineingehe. Was diese Frau sich erlaubt, möchte
es wohl denken.

Ja, unser ganzes Können und Wollen fordert
dieser Beruf und durch diese Forderung wird
er uns lieb, erfüllt er uns mit Genugtuung und
Freude.

Der Hebammenstand im Kanton Bern

Diplomarbeit an der Schule für Soziale Arbeit Zürich
Dezember 1950

Von Hedwig Schütz, Steffisburg (Bern)

(Fortsetzung)

c) Jährliche Einnahmen aus Wartgeld 1949

Von den 27 erfasschten Hebammen erhalten 26
ein Wartgeld und eine ist frei angestellt. In die-
sem Punkt zeigt sich nun der Unterschied zwischen
frei praktizierenden Hebammen und Gemeinde-
hebammen.

7	Fr.	1— 250
11	"	251— 500
3	Hebammen erhalten ein Wart-	501— 750
3	geld im Betrage von	751—1000
1	"	1001—1250
1	"	2001—2250
26		

Auch hier bleiben $\frac{4}{5}$ bei einem bescheidenen
Wartgeld, denn nur für fünf Hebammen beträgt
es mehr als Fr. 750.—.

d) Ruhegehalt

Von allen 27 erfasschten Gemeindehebammen
hat nur eine Aussicht auf ein Ruhegehalt.

2. Anstellungs- und Einkommensverhältnisse der Spitalhebammen

a) Anstellungsverhältnisse

Von den drei Hebammenberufsgruppen kön-
nen allein die Spitalhebammen mit einem ge-
sicherten Einkommen rechnen. In den meisten
Spitälern werden sie nach dem Normalarbeits-
vertrag für Pflegepersonal angestellt. Die Heb-
ammen des kantonalen Frauenpitals machen
eine Ausnahme, denn sie gelten als Staats-
angestellte. Leider wird vielerorts der Nach-
arbeit der Hebammen nicht Rechnung getragen;
auch wenn sie nachts Geburten zu leiten hatte,
muss sie tagsüber wieder auf ihrem Posten sein.

b) Jährlicher Barlohn 1949

Einkommensgruppen in Franken	Anzahl Hebammen
2251—2500	2
2501—2750	1
2751—3000	3
3501—4000	1
4001—4500	1
4501—5000	2
	10

Zwei weitere Hebammen geben ihr Einkommen
des Jahres 1950 an; die eine verdient
Fr. 6720.— und die andere Fr. 4308.60.

Citretten-Kinder
weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen
wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

c) Ruhegehalt

Nach den Angaben der zehn erfaßten Spitalhebammen hat nur eine Aussicht auf ein Ruhegehalt. Sie gibt an, daß sie nach dem 60. Altersjahr jährlich Fr. 150.— erhalten werde. Vermutlich handelt es sich in diesem Fall aber nicht um ein Ruhegehalt des Arbeitgebers, sondern um eine private Versicherung.

Im Normalarbeitsvertrag für Pflegepersonal, nach dem ja die meisten Spitalhebammen angestellt sind, ist jedoch die Auszahlung eines Ruhegehaltes festgelegt. Es ist anzunehmen, daß die Hebammen ihre Verträge nicht genau kennen und daher aus Unwissenheit die Frage nach dem Ruhegehalt verneinten.

Unter den unvollständig ausgefüllten Fragebögen finden sich noch auf zwei Bogen Angaben über Ruhegehalte. Es handelt sich um zwei Spitalhebammen des kantonalen Frauenspitals, die als Staatsangestellte pensioniert werden.

4. Zusammenfassung

a) Jährliches Einkommen 1949

Bei der Zusammenfassung der Einkommen aller Hebammen sind für frei praktizierende Hebammen und Gemeindehebammen das Wartgeld und für Spitalhebammen der Betrag, den die freie Station ausmacht, inbegriffen.

Einkommensgruppen in Franken	Anzahl Hebammen	%
0	7	3,3
1— 250	12	5,6
251— 500	9	4,2
501— 750	17	8
Übertrag	45	21,1

Einkommensgruppen in Franken	Anzahl Hebammen	%
Übertrag	45	21,1
751— 1 000	25	11,8
1 001— 1 250	14	6,6
1 251— 1 500	6	2,8
1 501— 1 750	11	5,1
1 751— 2 000	14	6,6
2 001— 2 250	12	5,6
2 250— 2 500	10	4,7
2 501— 3 000	16	7,5
3 001— 3 500	11	5,1
3 501— 4 000	11	5,1
4 001— 4 500	11	5,1
4 501— 5 000	6	2,8
5 001— 6 000	8	3,8
6 001— 7 000	7	3,3
7 001— 8 000	1	0,5
8 001— 9 000	—	—
9 001— 10 000	2	1
10 001— 11 000	1	0,5
11 001— 12 000	—	—
12 001— 13 000	2	1
	213	100

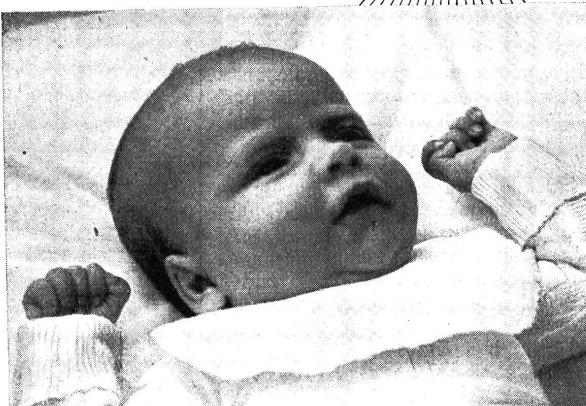
eine eigene Praxis zu gründen, möchte folgendes Beispiel veranschaulichen:

Fräulein E. L. interessierte sich für alle Pflegeberufe. Sie konnte sich nicht recht entschließen, ob sie Krankenschwester, Säuglingsschwester oder Hebammme lernen sollte. Schließlich erlernte sie den Hebammenberuf; einmal, weil er von den drei in Frage stehenden Berufen die längste Lehrzeit aufwies, und dann auch, weil ihr eine ältere Hebammme ihres Wohnortes zufielte, sie werde ihre Praxis übernehmen können. Als aber Fräulein L. im Herbst 1943 als ausgebildete Hebammme nach Hause zurückkehrte, hatte ihre Kollegin das Versprechen vergessen. Fräulein L. hoffte, sich trotzdem durchsetzen zu können. Sie wurde ab und zu zu einer Geburt im Befannenkreis gerufen; dazwischen war sie aber monatelang arbeitslos. Um trotzdem zu einem Verdient zu kommen, übernahm sie gelegentlich eine Privatpflege. Ost traf es sich dann gerade so, daß sie Gelegenheit gehabt hätte, Geburten zu leiten, während sie sich für eine Privatpflege verpflichtet hatte. Fräulein L. erkannte, daß sie bei einer so seltenen Anspruchnahme zu keiner Uebung im Beruf kommen konnte, ja, daß sogar die Gefahr bestand, auch die elementaren Berufskenntnisse zu verlieren. Sie übernahm deshalb Ferienabläufer und Aushilfsstellen in außerkantonalen Kliniken. Weil sie aber einständiges Arbeitsfeld und geregeltes Einkommen wünscht, hat sie nun dieses Jahr doch noch eine Krankenpflegelehre angetreten. Fräulein L. hofft, den Hebammenberuf später in Verbindung mit der Krankenpflege ausüben zu können.

Nestlé gezuckerte kondensierte Milch



Für den Säugling bildet die **Nestlé gezuckerte kondensierte Milch**, während der ersten Lebensmonate, eine ausgewogene, hochwertige Nahrung, denn sie ist rein und sehr gut verdaulich.
Das Dosieren der Nestlé gezuckerten kondensierten Milch ist dank der **graduierten Nestlé Saugflasche** sehr einfach.



Als Schleim

zur Verdünnung der Milch,
für die Schoppen aus Buttermilch
oder Säuremilch.

Als Brei oder Pudding

Ein vorzügliches, antidiarrhéisches Stärkemehl



b) Wartgelder

Wartgeld in Franken	Anzahl Hebammen	%
1—250	54	45,8
251—500	44	37,4
501—750	9	7,6
751—1000	9	7,6
1001—1250	1	0,8
2001—2250	1	0,8
	118	100

83,2 % aller Wartgelder übersteigen Fr. 500.— nicht. Auch hier sind also die bessergestellten Hebammen deutlich in der Minderheit.

Abschließend sei noch einmal erwähnt, daß alle Gemeindehebammen, mit Ausnahme der einzigen fest angestellten, und 39,2 % der frei praktizierenden Hebammen ein Wartgeld erhalten.

Eine einzige bernische Gemeinde hat schon heute die Lösing der Hebammenfrage durch Zeitanzstellung gewagt: Wangen a. A. In der Folge werden die wesentlichen Punkte dieser guten Regelung angeführt:

Die Gemeinde Wangen a. A. zählt 1550 Einwohner. Gemeinsam mit den Gemeinden Walliswil-Wangen, Walliswil-Bipp und Wangenried bildet sie einen Hebammenkreis. Die Hebammme wird von der Gemeinde Wangen a. A. entlohnt, die ihrerseits die Beiträge der Außengemeinden einzieht. Allen Leuten, die die Hebammme in Anspruch nehmen, wird von der Gemeinde selbst Rechnung gestellt; dabei kommt ein abgestufter Tarif zur Anwendung, die Taxe wird nach dem Steuereinkommen bemessen.

Die Hebammme befreit das Geburtshilfewesen und die Säuglingsfürsorge der vier erwähnten Gemeinden. Dafür erhält sie eine Barbesoldung von Fr. 4026.— pro Jahr, freie Wohnung und Garten und eine Fahrradentschädigung; ferner ist sie von der Gemeinde gegen Krankheit und Unfall versichert und mit der Vollendung des 65. Altersjahres wird sie Fr. 10000.— als Alterskapitalauszahlung erhalten.

c) Ruhegehalte

Zur Darstellung der Ruhegehalte bedarf es keiner Tabelle; sie sind bald gezählt. Von allen 350 erfassten bernischen Hebammen haben nur

fünf Aussicht auf ein Ruhegehalt und eine bezicht es bereits:

- 1 ehemalige Gemeindehebammme, geb. 1878, erhält das frühere Wartgeld von Fr. 300.— als jährliches Ruhegehalt;
- 1 frei praktizierende Hebammme wird das bisherige Wartgeld von Fr. 150.— als jährliches Ruhegehalt erhalten;
- 1 Gemeindehebammme wird ihr jetziges Wartgeld im Betrage von Fr. 400.— pro Jahr bei der Berufsausgabe als Ruhegehalt weiterhin beziehen können;
- 1 Gemeindehebammme erhält mit der Vollendung des 65. Altersjahres Fr. 10 000.— als einmalige Alterskapitalauszahlung;
- 2 Spitalshebammen werden als Staatsangestellte pensioniert.

6

Man kann nun darauf hinweisen, daß 79 % der Hebammen frei erwerbend seien und daß auch in jedem andern freien Beruf die Vorsorge für das Alter eine rein persönliche Angelegenheit sei. Wohl schließt die eine oder andere Hebammme eine private Versicherung ab; wer kann es aber den vielen, deren Einkommen nicht zum Lebensunterhalt reicht, verargen, wenn sie die Altersvorsorge in den Hintergrund stellen? Manche alte Hebammme ist heute auf ihre Angehörigen oder gar auf die Armenpflege angewiesen. Und daß eine Hebammme, die 40 und mehr Jahre mit ihren Hilfeleistungen zur Verfügung stand, einen ungesorgteren Lebensabend verdient, wird wohl nicht bestritten.

Die mangelhafte Altersvorsorge wirkt sich aber auch auf den Arbeitsmarkt aus. Eine Hebammme ohne Ruhegehalt geht ihrer Berufstätigkeit so lange wie nur irgend möglich nach. Dies bedeutet für die jüngeren Hebammen eine bemerkenswerte Einschränkung ihrer Tätigkeit.

Die folgenden Beispiele möchten die Lage der alten Hebammen beleuchten:

Frau J. G. ist 72 Jahre alt; sie ist verwitwet und hat keine Angehörige. Ihr Mann war jahrelang krank und während dieser Zeit mußten beide Cheleute vom Verdienst der Frau leben; seit dem Tod des Mannes erhält Frau G. eine monatliche Rente von Fr. 123.75. Dieser Betrag reicht auch bei bescheidenen Ansprüchen nicht für den Lebensunterhalt. Frau G. konnte wegen der langen Krankheit ihres Mannes

keine Ersparnisse machen und ist heute noch auf den eigenen Verdienst angewiesen. Wohl wäre sie ohne ihren Verdienst zum Bezug einer AHV-Uebergangsrente berechtigt; doch müßte sie ihre Wohnung verlassen und eine billigere Unterkunft suchen, wenn sie mit diesem Gehalt auskommen sollte. Dazu möchte es Frau G. aber so lange wie möglich nicht kommen lassen. Seit 45 Jahren ist Frau G. in derselben Stadt tätig; sie leitete während all diesen Jahren 3425 Geburten, erhielt aber nie ein Wartgeld. Mit einer gewissen Bitterkeit stellt sie fest, daß sie nach soviel Arbeit, nachdem sie einen schönen Teil ihrer Nachruhe, der Sonntage und auch der Gesundheit geopfert habe, nur mit großer Sorge an die Zeiten denken könne, wo ihre Kräfte für die Berufstätigkeit nicht mehr ausreichen werden.

(Fortsetzung folgt)

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES

Frau JEHLE, Haselstraße 15, BADEN

Telefon (056) 26101 von 11—13.30 Uhr erwünscht oder abends. Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

Hebammen mit Werner, St. Gallen, Thuner und Basler Ausbildung suchen Stellen in Gemeinden und Kliniken. Eine sehr gut ausgewiesene Hebammme sucht Vertrauensposten, spricht deutsch, französisch und englisch.

Bücherlich

Tiefenpsychologie der Frau

Die moderne Tiefenpsychologie hat im Verlauf der letzten Jahrzehnte sich wie ein Märchenprinz durch den gefährlichen Hag der innerseelischen Widerstände und der zivilisatorischen Abwehr tief ins Reich des Unbewußten vorgearbeitet und die Frau aus dem Domänenenschlaf geweckt. Auch im Manne sind neue Erkenntnisse über Geschlecht, Seele und Persönlichkeit bei der Frau wach geworden.

Unser Jahrhundert der Männerweltkriege ist zugleich dasjenige des beginnenden Niedergangs eines Weltalters männlicher Vorherrschaft. Die Frau tritt mit all den sonstigen Benachteiligten in aller Welt mehr und mehr auf den Plan. Nicht vor allem politisch, aber als erwachende seelische Kraft.

Der Psychologe ist in Buchhandlungen und an Kiosken sowie direkt beim GB-Verlag, Gerber-Buchdruck Schwarzenburg erhältlich.

PELSANO zur Behandlung von
Hautkrankheiten
des Säuglings
und Kleinkindes

Erfahrungen des Arztes:

... daß wir am Kinderspital und auch ich in meiner Privatpraxis seit zirka drei Jahren das Präparat «Pelsano» regelmäßig verwenden. Wir haben damit ganz ausgezeichnete Erfolge in der Behandlung des Milchschorfs und des Ekzems von Säuglingen und Kleinkindern.

P. D. Dr. med. B.

... «Pelsano» ist eines der wenigen wirklich guten Produkte, die heute dem Arzte zur Verfügung stehen in der Ekzembehandlung. Es ist außerordentlich einfach anzuwenden, schadet in keinem Falle und ist wirksam.

Prof. Dr. med. H.

Nous avons en effet utilisé votre produit « Pelsano » avec succès dans plusieurs cas d'eczéma et nous pouvons recommander l'emploi de ce produit.

Prof. Dr. med. J.

Neu,

PELSANO-Salbe zur lokalen Ekzemtherapie.

Die Salbe eignet sich besonders gut für die tägliche lokale Pflege des Säuglings.

Bade-Emulsion (300 ccm) Fr. 5.40

Salbe (60 gr) Fr. 3.85

CHEMOSAN A. G. ZÜRICH 50
Schaffhauserstrasse 373



Brustsalbe **Debes**

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenstationen.

Topf mit sterilen Salbenstäbchen:
Fr. 4.12 inkl. Wurst.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

Gesucht tüchtige Hebammme

Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten erbeten an

Bezirksspital Interlaken

Eserzitien für Hebammen und Pflegerinnen

In der Zeit vom 29. Oktober abends bis 2. November morgens veranstaltet der katholische Frauenbund (Kantonalverband St. Gallen-Appenzell) im Kurhaus Oberwald, St. Gallen-Ost, einen Eserzitienkurs für Hebammen, Kranken-, Wochen- und Kinderpflegerinnen! Als Leiter kommt H. H. P. Dr. Soboda, Provinzial und Vorsteher des Krankenverkes in Österreich, gewonnen werden.

Er ist eine erfahrene Persönlichkeit auf die-

jem Gebiete. Seine Vorträge sind sprachlich und inhaltlich groß. Wir sind überzeugt, daß es wertvolle Tage für jede Teilnehmerin werden können.

Der Kurs bietet auch Gelegenheit zu Fragen aus Theorie und Praxis und zum Austausch von Erfahrungen, die aus dem Leben stammen und dem Leben dienen. Er will Sie zudem für Ihre schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe stärken. Es ist mir zu wünschen, daß viele an diesem lehrreichen Kurs teilnehmen können. In der Zwischenzeit bietet der große

Park mit Tannenwäldchen angenehme und körperliche Erholung.

Der Pensionspreis ist auf Fr. 30.— angesetzt.

Vom Hauptbahnhof ist das Tram Nr. 1 bis Endstation Neudorf zu nehmen. Von dort geht's noch $\frac{1}{4}$ Std. zu Fuß.

**Wollen Sie Ihren Umsatz steigern,
dann inserieren Sie im Fachorgan**

Doidy

Die abgeschrägte Tasse

mit dem ovalen Rand

für jeden Haushalt

Die Kinder trinken daraus sauber. Für Kranke ist sie appetitlich — selbst liegend trinken sie daraus angenehm. in rosa, blau, crème — fast unzerbrechlich — sterilisierbar — nimmt keinen Geschmack an.

Verlangen Sie die Doidy-Tasse in Sanitätsgeschäften, Apotheken und Drogerien.



Ein Sprung über das Grab



nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose

Kindernahrung

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Postfach 245
Zürich 24

Sein sichtliches Gedeihen, der gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 250 B



AURAS

Kinderkraftnahrung

enthält die 4 wichtigsten Getreidearten samt ihrem so wichtigen Kalkphosphat, stabilisierten Weizenkernen und anderen wichtigen Aufbaustoffen. — Enthält keinen Cacao. — Sehr rasch vom Körper aufgenommen und leicht verdaulich, gibt das Nährmittel AURAS dem Kinde einen ruhigen Schlaf und macht es kräftig. Zur Abwechslung AURAS-Kinderernährung mit Karotten-Zusatz.

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

AURAS AG.
in CLARENS (Vd)

K 406 B

**Bessere Ernährung —
vor allem für das Kind!**

Erste schweiz. Unternehmung für die Herstellung vollsässlicher Milchpulver. Unsere neuen hermetischen Packungen bürgen für eine Haltbarkeit der Produkte von mindestens zwei Jahren. Verlangen Sie unsere Prospekte und medizinischen Gutachten. — Produkte für die Vorratshaltung!



MILKASANA (orange Packung) Vollmilchpulver, ungezuckert, pasteurisiert, vorzüglich für jedermann, jederzeit und zur Vorratshaltung.

MILKASANA (blaue Packung) Vollmilchpulver, gezuckert, um den Müttern die Zubereitung des Schoppens zu erleichtern.

MILKASANA (violette Packung) Milchpulver, halbfett, ungezuckert, Schönnahrung für Kinder, die Frischmilch nicht ertragen.

MILKASANA (beige Packung) Milchpulver, halbfett, gezuckert, genügfertig für Säuglinge. Nach Weisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (weinrote Packung) Milchpulver, fettfrei. Gegen Durchfallerscheinungen. Schondial für Abmagierungskuren. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (grüne Packung) Milchpulver, fettfrei, gesäuert, leicht verdaulich. Nach Anweisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

Produkte der



Kondensmilch
Krautfahrung
Speisefette

PILATUS
HELIOMALT
BLAU + WEISS
und SAN GOTTHARDO

Schweizerische Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf

«Ich möchte nicht verfehlten, Ihnen ganz unaufgefordert meine Erfahrungen mit Ihrem „Fiscosin“ mitzuteilen. Es stimmt tatsächlich, daß „Fiscosin“ die Königin unter den verschiedenen Produkten für die Säuglingsernährung ist. Bereits unsern Erstgeborenen habe ich während zirka neun Monaten mit „Fiscosin“ ernährt. Der Zweite, der heute dreieinhalb Monate alt ist, erhält Ihr Produkt ebenfalls seit mehr als drei Monaten. Speziell hervorheben möchte ich vor allem die gute Verträglichkeit von „Fiscosin“. Verschiedentlich vorgenommene Proben mit andern Präparaten ergaben den Beweis dafür, indem solche unsern Kleinen fortwährend aufgestoßen sind, was jedoch bei Ihrem „Fiscosin“ noch nie der Fall war, trotzdem es sich bei beiden Knaben um äußerst lebhafte Kinder handelt. Dazu kommt noch der große Nährgehalt von „Fiscosin“, der sich in der großen Pause zwischen den einzelnen Mahlzeiten am besten auswirkt.

Indem ich Ihnen für Ihr wundervolles „Fiscosin“ meine beste Anerkennung ausspreche, wünsche ich Ihnen weiterhin guten Erfolg mit diesem Produkt und begrüße Sie mit vorzüglicher Hochachtung»

schreibt uns spontan die uns völlig unbekannte Frau Mary Lieberherr-Ammann aus Zürich-Wollishofen.

Bedarf es noch eines besseren Beweises für die Güte unseres

Fiscosin?

ZBINDEN-FISCHLER & CO., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung

RACHITIS, MILCHSCHORF...

und Zahnkaries werden zum Glück immer seltener. Viele Aerzte und Hebammen wissen, dass BERNA seit fast 50 Jahren das ihrige dazu beitrug, weil sie aus den Randschichten von fünf Getreidearten gewonnen wird und somit die Kuhmilch durch natürliche Salze, Phosphor, Kalk und den so wichtigen Vitaminen B₁ und D bereichert.

Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MÜNCHENBUCHSEE

**SENOPHILE
SALBE**In der **Kinderpraxis** angezeigt gegen:

- Rote Flecken des Neugeborenen
- Milchschorf
- Ekzeme

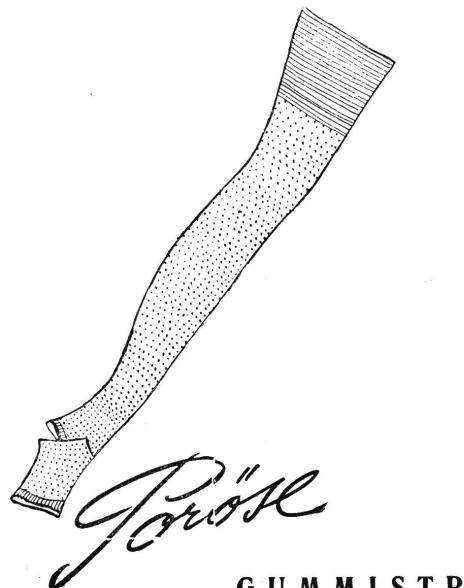
Beim **Erwachsenen** gegen:

- Brustwarzenrhagaden
- Schrunden und Risse an den Händen
- Wundlaufen
- Wundsein und Wundliegen
- Gerötete Stellen und Entzündungen
- Hautaffektionen (Nesselfieber usw.)

In allen Apotheken erhältlich

PANPHARMA A.G. NYON

Muster auf Verlangen durch

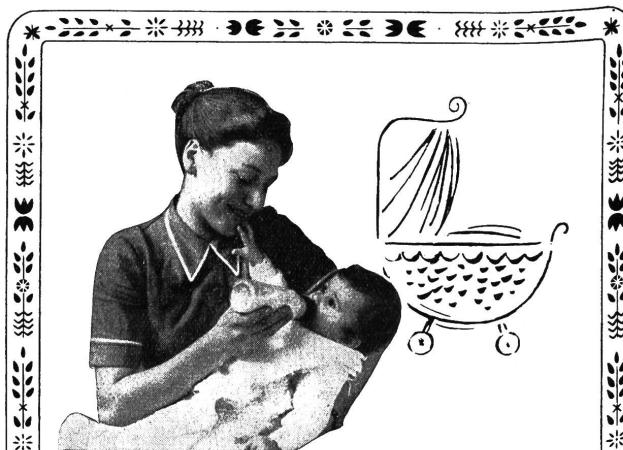
GALENICA A.G. BERN
Haslerstrasse 16**GUMMISTRÜMPFE**

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luftzirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Ihre Kundinnen werden in vielen Fällen im Sommer dieser Webart den Vorzug geben.

Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten – vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummi-Seidengewebe. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos

**Glückliche Mütter und gesunde Kinder**

Eine mehr als dreissigjährige Erfahrung in der Kinderernährung, die Zusammenarbeit einer Gruppe berühmter Spezialisten, unermüdlicher Forscherwille und treue Pflichterfüllung, das sind die Voraussetzungen, die uns ermöglichen, Ihnen eine Milch von einwandfreier Qualität anzubieten. — Jahr für Jahr spendet die Guigoz-Milch Tausenden von Kindern Gesundheit und Kraft, Jahr für Jahr bestätigen uns Tausende von zufriedenen Müttern ihre guten Erfahrungen mit der Guigoz-Milch, dem hervorragenden Nahrungsmittel wenn Muttermilch fehlt.

